

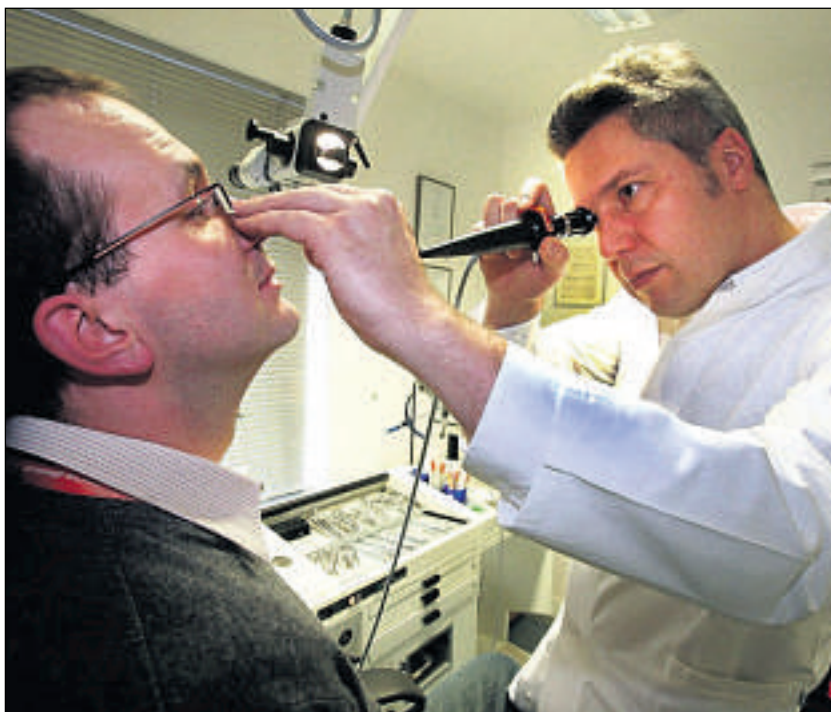
Hand in Hand gegen den Tumor

Dr. Stefan Maas ließ sich voriges Jahr am Kasseler Elisabeth-Krankenhaus nieder

KASSEL. Stephan Anhalt hat wieder eine Nachsorge-Untersuchung in der Kasseler HNO-Gemeinschaftspraxis hinter sich. Alles bestens, Dr. Stefan Maas ist mit seinem Patienten zufrieden, freut sich, dass es ihm so gut geht. Kaum zu glauben, dass vor gut einem halben Jahr das Leben des 36-jährigen Patienten an einem seidenen Faden hing.

Stephan Anhalt litt unter einem großen gefäßreichen Tumor in der Schädelbasis, den der Hals-, Nasen- und Ohrenarzt mit einem Spezialistenteam in der Neurochirurgie erfolgreich operiert hat.

Der 36-Jährige aus Wanfried ist froh, dass bei der Operation keine weiteren Schäden entstanden sind. Vor 13 Jahren musste er sich erstmals einer ähnlichen Operation unterziehen, bei der ein gefäßreicher Tumor an fast der gleichen Stelle entfernt wurde. Dabei war sein Gesichtsnerv verletzt worden, er konnte nicht mehr richtig schlucken, seine Zunge war gelähmt, ebenso der Armhebermuskel. Damals war auch eine Drainage in seinen Kopf gelegt worden, durch die später vermutlich Keime eindringen, die eine schwere Hirnhautentzündung verursachten. Längere Zeit blieben der neue Tumor und die Hirnhautentzündung unerkannt. Der 36-Jährige ist Dr. Maas deshalb doppelt dankbar, denn



Nachuntersuchung: Dr. Stefan Maas und sein Patient Stephan Anhalt sind froh, dass die Operation gut ausgegangen ist.

Foto: Herzog

der Kasseler HNO-Arzt stellte schließlich die richtige Diagnose.

Damals war Maas, der zuvor Leiter der Sektion Plastische Operationen an der HNO-Klinik in Bielefeld war und sich erst im Februar vorigen Jahres in der HNO-Gemeinschaftspraxis als Belegarzt am Elisabeth-Krankenhaus niedergelassen hatte, erst kurze Zeit in Kassel. Deshalb entschied

man sich, die Operation in Recklinghausen zu machen, denn mit dem dortigen Team der Neurochirurgie hat der 41-jährige Fachmann für spezielle HNO-Chirurgie schon oft zusammengearbeitet.

Mit Neurochirurgen und Neuroradiologen arbeitete Maas Hand in Hand, wobei der Bereich der Schädelbasis der Arbeitsbereich des HNO-Arztes war. 15 Stunden dauerte

die OP, bei der es gelang, den Tumor, der sich hauptsächlich im Bereich des Hirnstamms befand und der die Hauptschlagader umwuchert hatte, zu entfernen.

Auch für den HNO-Arzt und Schädelbasischirurgen sind solche sehr komplizierte Operationen nicht alltäglich. Weitaus häufiger operieren er und seine Kollegen Wolfgang Diener und Dr. Axel Sauer im Hals, in beziehungsweise durch die Nase bis in die Kiefer- und Augenhöhlen hinein oder rund um das Ohr im Bereich der seitlichen Schädelbasis.

Beim ersten Kasseler Rhino-Workshop, den Maas kürzlich am Kasseler Elisabeth-Krankenhaus organisiert hatte, ging es deshalb vor allem um Nasenoperationen und ästhetische Nasenkorrekturen. Über die große Resonanz hat sich der 41-Jährige, der sich mit Ehefrau und Töchterchen in Kassel bereits wohlfühlt, gefreut. (hei)